



Frühlingsgefühle?

Die Tage werden wieder länger, die Sonne scheint fröhlich über dem Baselland und die ersten Blumen zeigen sich in ihrer Pracht. Jedes Jahr staune ich wieder über diese wunderschöne, farbenfrohe und aufregende Zeit, die einen neuen Anfang verspricht.

Doch zurzeit wird dieser Neuanfang, das Erblühen und Erwachen, von dunklen Wolken aus dem Osten, von der Nachricht von Flucht und Krieg überschattet und ich weiss nicht so recht, welchen Gefühlen ich mehr Raum geben soll.

Meinen Frühlingsgefühlen, die sich an der wärmenden Sonne und den farbigen Blumen erfreuen oder dem Mitgefühl und der Sorge um all die Menschen, die ihr Zuhause verloren haben und auf der Flucht sind? Oder geht vielleicht auch beides?

Bereits der Prediger, welcher als Person der Weisheit gilt, fordert uns in der Bibel dazu auf, dass wir unser Leben geniessen und uns freuen an dem, was wir haben. Wir sollen uns also freuen an den schönen Blumen, der wärmenden Sonne und dem Frieden in unserem Land. Was für eine Ermutigung.

Dennoch können und sollen wir für diejenigen eintreten, denen es nicht so gut geht wie uns. Sei dies mit unserem finanziellen Überfluss, mit warmen Kleidern oder vielleicht sogar mit einem Zimmer, das wir in unseren eigenen vier Wänden für Flüchtlinge zur Verfügung stellen können.

Vielleicht ist im Moment auch gar nichts davon möglich. Aber was wir jederzeit tun können, ist im Gebet vor Gott für unsere Mitmenschen einzustehen.

Sozialdiakonin i. A.
Lea De Luca